



Aufforderung zur Einreichung von Angeboten: Scoping Review zu psychischen Resilienzfaktoren bei Erwachsenen im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen oder Krisen

1. Über die Arbeitsgruppe „Public Health Impact Analysis (PHIA)“:

Die Arbeitsgruppe "Public Health Impact Analysis (PHIA)"¹ am Robert Koch-Institut (RKI) identifiziert sowohl Faktoren für den Erhalt gesundheitsbezogener Lebensqualität als auch wirksame Public Health Interventionen. Ebenso ist es ihre Aufgabe, die Folgen neu auftretender Gesundheitsrisiken zu analysieren und Evidenz für dringende und relevante Public Health Herausforderungen zu generieren. Dies geschieht durch eine Reihe von Aktivitäten, darunter Programmbewertung, Evidenzsynthese, Bewertung von Interventionen und statistische Modellierungstechniken. Die PHIA-Arbeitsgruppe ruft zu einem Scoping Review auf, um individuelle, soziale und gesellschaftliche Resilienzfaktoren für psychische Gesundheit und Wohlbefinden im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen zu bewerten.

2. Über das Fachgebiet 26 Psychische Gesundheit:

Das Fachgebiet 26² (oder FG26) ist die Forschungsstelle für psychische Gesundheit in der Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts. Sie hat die Aufgabe, die psychische Gesundheit der in Deutschland lebenden Bevölkerung zu beobachten. Dabei spielen sowohl Determinanten der psychischen Gesundheit als auch Entwicklungsbedingungen und kontextuelle Einflüsse eine wesentliche Rolle. Die Förderung und der Erhalt von psychischer Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden über die gesamte Lebensspanne ist eine Kernaufgabe der Surveillance im Fachgebiet. Im Rahmen der Entwicklung einer Surveillance psychischer Gesundheit am RKI wurde psychische Resilienz als ein zentraler Indikator für psychische Gesundheitsressourcen identifiziert [1]. Der Erhalt und die Förderung psychischer Resilienz ist im Kontext wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen und multipler sozialer Krisen (z. B. Pandemie, Konflikt oder Krieg, Umweltkatastrophe, Klimawandel) noch relevanter geworden [2].

Psychologische Resilienz ist ein divergent diskutiertes, definiertes und operationalisiertes Konstrukt, das in seiner Erfassung ebenfalls sehr uneinheitlich und komplex ist. Dies wird besonders im Bereich der bevölkerungsbezogenen Gesundheit deutlich, die sich nicht nur auf Krankheiten, sondern auch auf Gesundheitsressourcen und -risiken auf individueller, sozialer und umweltbezogener Ebene

¹ Weitere Informationen über PHIA: <https://www.rki.de/DE/Content/Forsch/Forschungsmethoden/PHIA/PHIA.html>

² Weitere Informationen über das Fachgebiet 26 Psychische Gesundheit:

https://www.rki.de/DE/Content/Institut/OrgEinheiten/Abt2/FG26/fg26_node.html



konzentriert. Im Rahmen einer solchen groß angelegten, umfassenden Public Health Surveillance ist eine prägnante Übersicht und ein ökonomischer, aber auch valider Ansatz zur Operationalisierung und Erfassung psychischer Resilienz dringend erforderlich. Diese Übersichtsarbeit (Scoping Review) soll dazu beitragen, die relevantesten und geeignetsten Faktoren für die Operationalisierung des Kernindikators psychische Resilienz zu identifizieren, wie es die bisherige Forschung nahelegt. Die erwarteten Ergebnisse sollen dazu beitragen, eine solide Grundlage für die Operationalisierung und Entwicklung eines Instruments für psychische Resilienz zu schaffen, das in die kontinuierliche Surveillance der psychischen Gesundheit, des Wohlbefindens und der Lebensqualität der Allgemeinbevölkerung in Deutschland aufgenommen werden soll. Darüber hinaus sollte die zu erwartende Operationalisierung psychischer Resilienz angesichts gesellschaftlicher Krisen international kompatibel im Kontext anderer OECD-Länder sein.

3. Idee, Hintergrund und Begründung des Projekts:

In den letzten Jahren ist das Phänomen der multiplen Krisen (d.h. Katastrophen, die Sekundärkatastrophen nach sich ziehen; Kombinationen von gleichzeitigen oder aufeinander folgenden Extremereignissen oder wiederkehrende Katastrophen) verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Erste Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Anforderungen und Folgen für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung massiv zunehmen und daher eine kontinuierliche Beobachtung erforderlich ist, um eine rasche Reaktion (response) und eine bessere Vorbereitung (preparedness) zu ermöglichen. Die Notwendigkeit, sich mit der psychischen Resilienz zu befassen, ist insbesondere seit Beginn der COVID-19-Pandemie gewachsen [3, 4]. Empirische Evidenz und praktische Implikationen für die Erfassung und Förderung der psychischen Resilienz auf nationaler Ebene stehen jedoch noch aus [2].

Ein zunehmend verbreitetes Verständnis von psychischer Resilienz geht von einem dynamischen Anpassungsprozess aus, der mit den situativen Anforderungen, der wahrgenommenen Stressbelastung sowie den individuellen Ressourcen interagiert [5, 6, 7, 8]. Darüber hinaus besteht Konsens darüber, dass die Fähigkeit, sich angesichts herausfordernder und potenziell traumatischer Ereignisse (z. B. Flucht- oder Vertreibungserfahrungen, Diskriminierung, chronische Armut) schnell anzupassen und zu erholen, zentrale Merkmale psychischer Resilienz sind [2, 8, 9, 10, 11]. So hat sich eine längsschnittliche Forschungslinie auf die Messung psychischer Resilienz als Prozess und Veränderung der psychischen Gesundheit bzw. des Wohlbefindens im Zeitverlauf konzentriert; dies wurde durch Forschungen erweitert, die einen eher ergebnisorientierten Ansatz zur Messung der Fähigkeit zur erfolgreichen Anpassung und Erholung verfolgen [7, 11, 12]. Frühere theoretische Überlegungen zur psychischen Resilienz als relativ stabile Persönlichkeitseigenschaft wurden dagegen zu einem Konzept der psychischen Resilienz als eher modifizierbares und flexibles Bündel von Resilienzfaktoren weiterentwickelt [5, 12]. Einer primärpräventiven Orientierung folgend, kann Resilienz somit als Bündel konstituierender Ressourcen und Kompetenzen (d.h. Resilienzfaktoren) konzeptualisiert werden, die langfristig zu einer relativen Stabilität von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden beitragen und dabei helfen können, Risiken - wie sie aus multiplen gesellschaftlichen Krisen entstehen - abzumildern [13,14]. Im Hinblick auf die Querschnittsbeobachtung von Trends in der psychischen



Gesundheit und dem Wohlbefinden der Bevölkerung sowie auf das Ziel, Empfehlungen für universelle Fördermaßnahmen abzuleiten, ist insbesondere der letztgenannte Ansatz von Bedeutung.

Aktuell besteht ein erheblicher Bedarf an systematischer Konsolidierung, Harmonisierung und Bündelung der theoretisch-empirischen Evidenz mit Fokus auf universell förderbare Resilienzfaktoren [15, 16]. Insbesondere gesellschaftlich relevante Faktoren wurden bisher nur unzureichend berücksichtigt und in die Bewertung psychischer Resilienz integriert [17, 18]. Nach dem sozio-ökologischen Modell von Bronfenbrenner [19] ist für das Verständnis der Entwicklung psychischer Gesundheit und psychischer Resilienz eine mehrdimensionale Sicht auf Personen notwendig, eingebettet in soziale und gesellschaftliche Kontexte [8]. Folglich ist die Berücksichtigung sozialer und gesellschaftlicher Resilienzfaktoren neben den individuellen Resilienzfaktoren von entscheidender Bedeutung für eine umfassende Bewertung der psychischen Resilienz im Kontext gesellschaftlicher Krisen. Ziel dieser Übersichtsarbeit ist es daher, die wichtigsten individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Resilienzfaktoren zu identifizieren, die sich als signifikant prädiktiv für die psychische Resilienz im Kontext gesellschaftlicher Krisen (z. B. Pandemien, Kriege, Umweltkatastrophen) erwiesen haben. In einem ersten Schritt werden sich auf die Lebensspanne der Erwachsenen konzentriert werden, obwohl eine künftige Erweiterung an der Schnittstelle zu Kindheit und Jugend berücksichtigt werden sollte.

4. Zielsetzung des Projekts und Erfolgskriterien:

Das primäre Ziel des Auftragnehmers ist die kritische Durchsicht und Zusammenfassung verfügbarer wissenschaftlicher Publikationen (Englisch und Deutsch) mit empirischer Evidenz zu individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Resilienzfaktoren im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit und Wohlbefinden im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen in Deutschland und anderen OECD-Ländern. In Form eines Scoping Reviews wird der Auftragnehmer gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche gesellschaftlichen Herausforderungen oder Krisen wurden bisher in Deutschland und anderen OECD-Ländern im Hinblick auf psychische Resilienz untersucht?
- Welche individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Prädiktoren (d.h., Resilienzfaktoren) psychischer Resilienz bei Erwachsenen (einschließlich Ersatzmaße für psychische Gesundheit und Wohlbefinden) wurden im Kontext solcher gesellschaftlichen Herausforderungen oder Krisen untersucht und wie oft?
- Welche individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Resilienzfaktoren lassen sich als besonders relevant für die psychische Resilienz Erwachsener angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen oder Krisen identifizieren (Kriterien in Abstimmung mit dem RKI)?
- Unterscheiden sich die Resilienzfaktoren nach den Outcomes, die als Indikatoren für psychische Resilienz verwendet wurden (z. B. Resilienzmaße oder Stellvertretermaße der psychischen Gesundheit und des psychischen Wohlbefinden), und wenn ja, wie unterscheiden sie sich?



5. Methoden:

Die Identifizierung von zentralen individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Resilienzfaktoren, die nachweislich eine signifikante Vorhersagekraft für die psychische Resilienz Erwachsener im Kontext gesellschaftlicher Krisen haben, soll im Rahmen eines Scoping Reviews untersucht werden. Ein Scoping Review ist unter anderem dafür geeignet, Schlüsselkonzepte zu identifizieren, inhaltliche Beschränkungen und Forschungslücken aufzudecken und Arbeitsdefinitionen zu ermitteln [20]. Bei der Erstellung des Scoping Reviews sind die Leitlinien und Empfehlungen des Joanna Briggs Institute (JBI) [21] und des RKI [20] zu berücksichtigen.

6. Kernaufgaben und Arbeitsumfang:

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer ist verantwortlich für die Sammlung, Analyse und Interpretation der verfügbaren Daten, die Erstellung des Manuskripts und die Beantwortung der Stellungnahmen des RKI und der Peer Reviewer. Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer wird während der gesamten Projektdauer eng mit den Wissenschaftler/innen des Fachgebiets 26 zusammenarbeiten, um die folgenden Ziele zu erreichen (nicht zwingend in dieser Reihenfolge):

- Entwicklung eines Protokolls für das Scoping-Review.
- Entwicklung und endgültige Festlegung der Ein- und Ausschlusskriterien.
- Entwicklung von Suchstrategien, Durchsuchen relevanter bibliografischer Datenbanken und Identifizierung aller Dokumente, die die Einschlusskriterien erfüllen.
- Darstellung der Suchergebnisse in einem PRISMA-Rahmen.
- Auffinden von Volltextdokumenten für eine mögliche Aufnahme.
- Erstellung einer elektronischen Literaturdatenbank von Dokumenten (einschließlich Volltexten).
- Extrahieren relevanter Informationen und Daten aus der eingeschlossenen Literatur in Form einer umfassenden Tabelle, die die folgenden Angaben enthält: (a) eine Liste untersuchter gesellschaftlicher Herausforderungen oder Krisen mit Bezug zu psychischer Resilienz in Deutschland und anderen OECD-Ländern, (b) eine Liste individueller, sozialer und gesellschaftlicher Resilienzfaktoren, die im Kontext solcher gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen untersucht wurden, einschließlich (c) Häufigkeiten der Untersuchungen, (d) Informationen zur Relevanz (Kriterien sind in Abstimmung mit dem RKI zu definieren) (e) getrennt nach Outcomes der psychischen Resilienz und relevanten Stellvertretermaßen der psychischen Gesundheit (z. B. psychopathologische Symptome) oder des psychischen Wohlbefindens (z. B. Lebenszufriedenheit).
- Erstellung eines Manuskriptentwurfs zur Einreichung bei einer Fachzeitschrift mit Peer-Review Verfahren in engem fachlichen Austausch mit Fachgebiet 26 während des gesamten Prozesses (siehe Abschnitt Wichtige Hinweise).

7. Zu erbringende Leistungen:

- Studienprotokoll.



- Ein kurzer Zwischenbericht, der den Fortschritt der Forschung dokumentiert.
- Ein zusammenfassender Abschlussbericht, der die wichtigsten Ergebnisse hervorhebt, einschließlich einer umfassenden Tabelle der extrahierten individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Resilienzfaktoren im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen oder Krisen (wie in Abschnitt 6 "Kernaufgaben und Arbeitsumfang" definiert).
- Ein Manuskript, das zur Begutachtung eingereicht werden kann.
- Eine digitale Kopie aller Berichte und des Manuskripts ist abschließend an Fachgebiet 26 zu übermitteln.

8. Kommunikationswege:

- Die Auftragnehmerin/ der Auftragnehmer wird dem Fachgebiet 26 und den benannten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des RKI in vereinbarter Form und Regelmäßigkeit Bericht erstatten.
- Die Auftragnehmerin/ der Auftragnehmer wird eng mit den benannten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des RKI zusammenarbeiten.

9. Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung:

Der Auftragnehmer hält sich an die Richtlinien der guten fachlichen Praxis, insbesondere an die gute Forschungspraxis, sowie an die für die Art der durchgeführten Prüfung geeigneten Richtlinien.

- Die Auftragnehmerin/ der Auftragnehmer hat die für dieses Projekt zuständigen Mitarbeiter/innen des RKI über Terminrisiken zu informieren, sobald diese erkennbar sind.
- Die Vergütung ist abhängig von der Qualität der Arbeitsergebnisse, die von den RKI-Mitarbeiter/innen gemäß den unter "Kernaufgaben und Arbeitsumfang" aufgeführten Anforderungen bewertet werden.

10. Zeitrahmen:

- Beginn: Zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens bis zum 1. Mai 2023
- Endtermin: Sechs Monate nach dem Datum der Auftragserteilung (spätestens 30. Oktober 2023)
- Bis zu diesem Datum müssen alle Leistungen erbracht sein, einschließlich des Entwurfs des Manuskripts für eine von Fachkollegen zu begutachtende Veröffentlichung (peer-reviewed journal).
- Genehmigungsverfahren: Alle Ergebnisse müssen vor der endgültigen Genehmigung und Veröffentlichung die Genehmigungsverfahren des RKI durchlaufen. Da dieser Prozess mindestens zwei Wochen dauern kann, erwarten wir von der Auftragnehmerin bzw. dem Auftragnehmer, dass sie/er die RKI-interne Freigabe in seinem Zeitplan berücksichtigt und Maßnahmen vorschlägt, die das Risiko der Nichteinhaltung des Endtermins mindern.



11. Notwendige Erfahrungen:

- Nachgewiesene Erfahrung in der Durchführung gesundheitsbezogener systematischer Scoping Reviews nach PRISMA-Richtlinien
- Nationale und/oder internationale Forschungserfahrung zu Themen der psychischen Resilienz und der bevölkerungsbezogenen psychischen Gesundheit sowie ihrer Determinanten
- Erfahrung mit begutachteten Veröffentlichungen (peer-reviewe) im Bereich der bevölkerungsbezogenen psychischen Gesundheit und/oder der Psychologie

Sprachanforderungen:

- Gute Kenntnisse in Englisch (schriftliche und mündliche Kommunikation) und Deutsch (schriftliche Kommunikation)
- Fähigkeit zur Analyse von Literatur in englischer und deutscher Sprache

12. Bewertung der Angebote:

Zwei Aspekte der Anträge werden bewertet:

1) Das Budget und seine Begründungen werden mit 40 % bewertet.

(a) Budgets, die 72.500 Euro übersteigen, werden nicht akzeptiert.

2) Die verbleibenden 60 % werden auf der Grundlage der folgenden Kriterien bewertet: Bisherige Erfahrung des Reviewteams (Quantität und Qualität von Veröffentlichungen und Drittmittelprojekten zu systematischer Evidenzsynthese, thematische Passung der Forschungsthemen), Zeitplanung und vorgeschlagene Methodik, wie im Angebot beschrieben.

13. Angebote:

Die Angebote werden in Form von zwei PDF-Dokumenten eingereicht und sollten die folgenden Elemente enthalten:

Das erste Dokument, das nicht länger als fünf Seiten sein sollte, enthält:

- Das Studienprojekt, einschließlich eines Titels, einer Skizze des Studienprotokolls, einer vorgeschlagenen Methodik, eines Zeitplans und der zu erbringenden Leistungen.
- Ein Anschreiben, in dem die Eignung des Bewerberprofils für diese spezielle Aufforderung begründet wird.
- Ein Budget (in Euro) mit einer Aufschlüsselung der Ausgaben und einem Zahlungsplan.

Das zweite Dokument enthält:

- Die Lebensläufe der einzelnen Mitglieder der Forschungsgruppe mit einer Liste einschlägiger Veröffentlichungen.
- Ein Beispiel für frühere Arbeiten, die für diese Ausschreibung/ relevant sind.



Der vollständige Antrag, einschließlich des Titels des Scoping Reviews, sollte **bis zum 05. März 2023 (Ortszeit Berlin)** an Beschaffung@rki.de geschickt werden.

Wichtige Hinweise:

- Dies ist ein Dienstleistungsvertrag auf Honorarbasis. Auftragnehmer/innen müssen den Vertragsbedingungen des RKI zustimmen, abrufbar unter: <https://www.rki.de/DE/Content/Service/Ausschreibung/vertragsbedingungen.pdf>
- Bitte beachten Sie, dass sich der zeitliche und personelle Aufwand eines Scoping-Reviews nicht von dem eines systematischen Reviews unterscheidet und berücksichtigen Sie dies bei der Planung Ihrer Bewerbung.
- Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden des RKI werden als Autor/innen in den Prozess der Erstellung des Projektabschlussberichts und Manuskripterstellung einbezogen. Für den einzureichenden Artikel liegt die Erstautorenschaft bei der Auftragnehmerin bzw. dem Auftragnehmer, die Letztautorenschaft liegt beim RKI und alle weiteren am Scoping Review beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sollten als Co-Autoren genannt werden.
- Alle Bewerber und Bewerberinnen werden über das Ergebnis des Auswahlverfahrens informiert, es erfolgt jedoch keine individuelle Rückmeldung über abgelehnte Anträge.

Literatur

- [1] Peitz, D., Kersjes, C., Thom, J., Hölling, H., & Mauz, E. (2021): Indicators for public mental health: a scoping review. *Front. Public Health* 9: 714497. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2021.714497>
- [2] Leppold, C., Gibbs, L., Block, K., Reifels, L., & Quinn, P. (2022). Public health implications of multiple disaster exposures. *Lancet Public Health* 7(3): e274–e286. [https://doi.org/10.1016/S2468-2667\(21\)00255-3](https://doi.org/10.1016/S2468-2667(21)00255-3)
- [3] Polizzi, C., Lynn, S.J., & Perry, A. (2020). Stress and coping in the time of COVID-19: Pathways to resilience and recovery. *Clinical Neuropsychiatry*, 17(2), 59-62. <https://doi.org/10.36131/CN20200204>
- [4] Cohrdes, C., Wetzel, B., Pryss, R., Baumeister, H., & Göbel, K. (2022). Adult quality of life patterns and trajectories during the COVID-19 pandemic in Germany. *Current Psychology*, <https://doi.org/10.1007/s12144-022-03628-4>
- [5] Greve, W., & Staudinger, U. M. (2006). Resilience in later adulthood and old age: Resources and potentials for successful aging. In *Developmental psychopathology: Risk, disorder, and adaptation*, Vol. 3, 2nd ed. (pp. 796-840). Hoboken, NJ, US: John Wiley & Sons, Inc.
- [6] Kumpfer, K. L. (2002). Factors and processes contributing to resilience. In M. D. Glantz & J. L. Johnson (Eds.), *Resilience and development: Positive life adaptations* (pp. 179-224). Boston, MA: Springer US.
- [7] Kunzler, A. M., Gilan, D. A., Kalisch, R., Tüscher, O., & Lieb, K. (2018). Aktuelle Konzepte der Resilienzforschung. *Der Nervenarzt*, 89(7), 747-753. <https://doi.org/10.1007/s00115-018-0529-x>
- [8] Windle, G. (2011). What is resilience? A review and concept analysis. *Reviews in Clinical Gerontology*, 21(2), 152-169. <https://doi.org/10.1017/S0959259810000420>
- [9] Fröhlich-Gildhoff, K., & Rönna-Böse, M. (2019). Resilienz – Definition und Merkmale. In *Resilienz* (S. 9–19). Ernst Reinhardt Verlag.



- [10] Veer, I. M., Riepenhausen, A., Zerban, M., et al. (2021). Psycho-social factors associated with mental resilience in the Corona lockdown. *Translational Psychiatry* 11(1):67. <https://doi.org/10.1038/s41398-020-01150-4>
- [11] Chmitorz, A., Kunzler, A., Helmreich, I., Tüscher, O., Kalisch, R., Kubiak, T., . . . Lieb, K. (2018). Intervention studies to foster resilience – A systematic review and proposal for a resilience framework in future intervention studies. *Clinical Psychology Review*, 59, 78-100. <https://doi.org/10.1016/j.cpr.2017.11.002>
- [12] Ayed, N., Toner, S., & Priebe, S. (2019). Conceptualizing resilience in adult mental health literature: A systematic review and narrative synthesis. *Psychology and Psychotherapy: Theory, Research and Practice*, 92(3), 299-341. <https://doi.org/10.1111/papt.12185>
- [13] Harms, P. D., Brady, L., Wood, D., & Silard, A. (2018). Resilience and well-being. In *Handbook of well-being* (pp. 604–614). DEF Publishers. DOI:nobascholar.com
- [14] Robert Koch-Institut (Hrsg) (2021). Psychische Gesundheit in Deutschland. *Erkennen - Bewerten – Handeln. Schwerpunktbericht Teil 1 – Erwachsene*. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Robert Koch-Institut.
- [15] Hafen, M. (2014). Resilienz aus präventionstheoretischer Perspektive. *Prävention*, 1, 2-7.
- [16] Macedo, T., Wilhelm, L., Gonçalves, R. et al. (2014). Building resilience for future adversity: a systematic review of interventions in non-clinical samples of adults. *BMC Psychiatry* 14: 227 <https://doi.org/10.1186/s12888-014-0227-6>
- [17] Khanlou, N., & Wray, R. (2014). A whole community approach toward child and youth resilience promotion: A review of resilience literature. *International Journal of Mental Health and Addiction*, 12(1), 64-79. <https://doi.org/10.1007/s11469-013-9470-1>
- [18] Saja, A. A., Teo, M., Goonetilleke, A., & Ziyath, A. M. (2018). An inclusive and adaptive framework for measuring social resilience to disasters. *International Journal of Disaster Risk Reduction*, 28, 862-873. <https://doi.org/10.1016/j.ijdrr.2018.02.004>
- [19] Bronfenbrenner, U. (1979). *The ecology of human development: Experiments by nature and design*. Harvard University Press.
- [20] Barnes, B., Buchmann, M., Mumm, R., Nowossadeck, E., Peitz, D., Prütz, F., Wachtler, B., & Wienecke, A. (2022). Evidenzsynthesen in Public Health: ein Überblick. *Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ)* 175 (2022) 17–28. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2022.09.003>
- [21] Peters, M. DJ., Godfrey, C., McInerney, P., Munn, Z., Tricco, A.C., & Khalil, H. (2020). Chapter 11: Scoping Reviews. In: Aromataris, E., & Munn, Z. (Editors), *JBI Manual for Evidence Synthesis*. JBI, 2020. Available from <https://synthesismanual.jbi.global>. <https://doi.org/10.46658/JBIMES-20-12>



Call for Proposals: Scoping review on adult psychological resilience factors in the context of societal challenges or crises

1. About the „Public Health Impact Analysis (PHIA) Working Group“:

The working group "Public Health Impact Analysis (PHIA)"¹ at the Robert Koch Institute (RKI) identifies both factors for maintaining health-related quality of life and effective public health interventions. Likewise, its task is to analyse consequences of emerging health risks and to generate evidence concerning urgent and relevant public health challenges. This is done through a range of activities, including program evaluation, evidence synthesis, evaluation of intervention and statistical modelling techniques. The PHIA Working Group is opening a call for a scoping review to assess individual, social and societal resilience factors for mental health and well-being in the context of societal challenges and crises.

2. About Unit 26:

Unit 26 (or FG26)² is the Mental Health Research Unit at the Department of Epidemiology and Health Monitoring at the Robert Koch Institute. It has the task of monitoring mental health of the resident population of Germany. Determinants of mental health as well as developmental conditions and contextual influences play an essential role. The promotion and maintenance of mental health-related quality of life and well-being over the entire life span is a core task of surveillance in the research unit. As part of the development of a Mental Health Surveillance at the RKI, psychological resilience was identified as a core indicator of mental health resources [1]. Maintaining and promoting psychological resilience has become even more relevant in the context of rising societal challenges and multiple social crises (e.g. pandemic, conflict or war, environmental disaster, climate change) [2].

Psychological resilience is a divergently discussed, defined and operationalised construct with high inconsistency and complexity in its measurement. This becomes particularly evident in the field of public health focussing not only at diseases but also at health resources and risks on an individual, social and environmental level. Within such a large-scale comprehensive public health surveillance a concise synopsis and an economic but also valid approach to operationalize and measure psychological resilience is urgently needed. This scoping review is supposed to contribute to the identification of the most relevant and appropriate factors for the operationalization of the core indicator psychological resilience, as suggested by prior research. The anticipated results should help creating a solid basis for

¹ More information about PHIA: [Public Health Impact Analyses](#)

² More information about Unit 26: [RKI - Unit 26: Mental Health](#)



operationalization and development of a psychological resilience measure to be included in the continuous surveillance of mental health, well-being and quality of life of the general population in Germany. In addition, the anticipated operationalization of psychological resilience in the face of societal crises should be internationally compatible within the context of other OECD countries.

3. Idea, Background and Rationale of the Project:

Over the last years, attention has grown towards the phenomenon of multiple crises (i.e., disasters that entail secondary disasters; combinations of simultaneous or successive extreme events or recurrent disasters). Initial findings point toward massively increased demands and consequences for population-based mental health and well-being and thus the need for continuous monitoring to enable rapid responsiveness and enhanced preparedness. The need to address psychological resilience has grown especially since the beginning of the COVID-19 pandemic [3, 4]. However, empirical evidence and practical implications for the promotion of psychological resilience on a national level is still pending [2].

An increasingly widespread understanding of psychological resilience assumes a dynamic process, interacting with the situational demands, perceived stressor load as well as individual resources [5, 6, 7, 8]. Moreover, there is consensus about the capacity to adapt and recover rapidly in the face of challenging and potential traumatic events (e.g. experiences of flight or expulsion, discrimination, chronic poverty) as central characteristics of psychological resilience [2, 8, 9, 10, 11]. Thus, one line of longitudinal research has focused on the measurement of psychological resilience as a process and change of mental health or well-being over time; this has been extended by research pursuing a rather outcome-oriented approach measuring the ability of successful adaptation and recovery [7, 11, 12]. Earlier theoretical considerations of psychological resilience as a relatively stable personality characteristic, on the other hand, have been further developed to a concept of psychological resilience as a rather modifiable and flexible bundle of resilience factors [5, 12]. Following a primary prevention orientation, psychological resilience can thus be conceptualized as a bundle of constituent resources and competencies (i.e. resilience factors) that contribute to a relative stability of mental health and well-being in the long term and can help mitigate risks - as they arise from multiple societal crises [13,14]. With regard to the cross-sectional surveillance of trends in population mental health and well-being as well as the aim to derive recommendations for universal promotion measures, particularly the latter approach is of importance.

Currently, there is a substantial need for systematic consolidation, harmonisation and bundling of theoretical-empirical evidence with a focus on universally promotable resilience factors [15, 16]. In particular, socially relevant factors have been insufficiently considered and integrated into the assessment of mental resilience so far [17, 18]. According to the socio-ecological model of Bronfenbrenner [19], a multidimensional view of individuals embedded in social and societal contexts is necessary for understanding the development of mental health and psychological resilience [8]. Thus, taking social and societal resilience factors into account, along with individual resilience factors,



is crucial for a large-scale assessment of psychological resilience within the context of societal crises. Consequently, the aim of this scoping review is to identify the most relevant individual, social, societal resilience factors that have proven to be significantly predictive of psychological resilience in the context of societal crises (e.g. pandemics, wars, environmental disasters). In a first step, the focus will be on the adult life span, although a future extension at the intersection to childhood and adolescence should be considered.

4. Objectives of the Project and Criteria for Success:

The primary objective of the contractor is to critically review and summarize available peer-reviewed scientific publications (English and German) with empirical evidence on individual, social and societal resilience factors associated to mental health and well-being in the context of societal challenges and crises in Germany and other OECD countries.

In the form of a scoping review, the contractor is asked to address the following questions:

- What were the societal challenges or crises to be investigated in terms of psychological resilience in Germany and other OECD countries so far?
- What individual, social and societal predictors (i.e., resilience factors) of adult psychological resilience (including substitute measures of mental health and well-being) have been investigated in the context of such societal challenges or crises and how often?
- What individual, social and societal resilience factors can be identified as most relevant for adult psychological resilience in the face of societal challenges or crises (criteria defined in accord with the RKI)?
- Do resilience factors differ by the outcomes used as indicators of psychological resilience (e.g., resilience scales, or substitute measures of mental health and well-being) and if so, how do they differ?

5. Methods:

The identification of key individual, social, and societal resilience factors that have been shown to be significantly predictive of adult psychological resilience in the context of societal crises will be addressed through a scoping review. A scoping review can help to determine key concepts, explore content limitations and research gaps, and identify working definitions [20]. In preparing the scoping review, the guidelines and recommendations of the Joanna Briggs Institute (JBI) [21] and the RKI [20] need to be considered.

6. Core Tasks and Scope of Work:

The contractor will be responsible for the acquisition of data, analysis and interpretation of data, drafting of the manuscript, and responding to review from RKI and peer reviewers. The contractor will



work closely with Unit 26 scientists throughout the duration of the project to achieve the following goals (not necessarily in sequential order):

- Develop a protocol for the scoping review.
- Develop and finalize the inclusion and exclusion criteria.
- Develop search strategies, search relevant bibliographic databases and identify any documents that meet the inclusion criteria.
- Present search findings in a PRISMA framework.
- Locate full-text documents for potential inclusion.
- Extract relevant information and data from the included literature in form of a comprehensive table presenting (a) a list of investigated societal challenges or crises with reference to psychological resilience in Germany and other OECD countries, (b) a list of individual, social and societal resilience factors investigated in the context of such societal challenges and crises, including (c) frequencies of investigations, (d) information on relevance (criteria to be defined in accord with the RKI), and (e) separated by outcomes of psychological resilience and relevant substitute measures of mental health (e.g., psychopathological symptoms) or well-being (e.g., life satisfaction).
- Prepare an electronic library of documents (including full texts).
- Prepare a scoping review report.
- Prepare a draft of a manuscript for submission to a peer-reviewed journal under close technical oversight from Unit 26 throughout the whole process (see section Important Notes).

7. Deliverables:

- Study protocol.
- One brief interim report documenting the progress of research.
- One final summary report highlighting the main findings including a comprehensive table of the extracted individual, social and societal resilience factors in the context of societal challenges or crises (as defined under Section 6 “Core Tasks and Scope of Work”).
- One manuscript ready to be submitted for peer review.
- A digital copy of all reports and manuscript will be required by Unit 26 at the end of the work.

8. Lines of Communication:

- The contractor will report to Unit 26 and designated scientists from the RKI in agreed form and regularity.
- The contractor will engage closely with designated scientists from the RKI.

9. Quality improvement measures:

- The contractor shall adhere to good practice guidelines, in particular regarding good research practice, as well as to guidelines appropriate to the type of review conducted.



- The contractor must inform RKI staff responsible for this project about risks to deadlines as soon as those risks are identified.
- Payments will be contingent upon the quality of deliverables assessed by RKI staff according to the requirements listed under “Core Tasks and Scope of Work”.

10. Time Frame:

- Start date: At the next possible date, no later than May 1, 2023
- End date: Six months after the date of contract placement (no later than October 30, 2023). All deliverables must be completed by this date, including the draft of the manuscript for peer-reviewed publication.
- Approval Process: All deliverables must go through the RKI approval procedures before final approval and publication. As this process can take at least two weeks, we expect the contractor to consider the RKI internal clearance in their schedule and propose measures to mitigate the risk of not meeting the final deadline.

11. Essential Experience / Qualifications:

- Proven expertise in conducting health-related systematic scoping reviews according to PRISMA guidelines
- National and/or international research experience on topics related to psychological resilience, public mental health and its determinants
- Experience with peer-reviewed publication in the field of public mental health and/or psychology

Language requirement:

- Expert knowledge in English (written and oral communication) and German (written communication).
- Ability to analyze literature in English and German.

12. Evaluations of the Applications:

Two aspects of the applications will be evaluated:

1) The budget and its justifications will be evaluated with 40 % of the grade.

(a) Budgets exceeding 72.500 Euros will not be accepted.

2) The remaining 60 % of the total grade will be evaluated based on the following criteria:

Previous experience of the review team (quantity and quality of publications and third-party funded projects including systematic evidence synthesis, fit of research topics), proposed methodology and timeframe, as described in the application.

13. Applications:



Applications will be submitted as two PDF documents and should include the following elements:

The first document, which should be no more than five pages, includes:

- The study project including a title, an outline of the study protocol, a proposed methodology, a time frame, and deliverables.
- A cover letter justifying the suitability of the applicant's profile for this specific call.
- A budget (in Euros) presenting a breakdown of expenses and a payment plan.

The second document includes:

- The individual CVs of the research group with a list of relevant publications.
- An example of previous work relevant to this call/topic.

The complete application, including the title of the scoping review should be sent to Beschaffung@rki.de by March 05, 2023 Berlin local time.

Important Notes:

- This is a fee-for-service contract. Contractors must agree to the Contract Terms of the RKI (https://www.rki.de/DE/Content/Service/Ausschreibung/vertragsbedingungen.pdf?__blob=publicationFile).
- Please note that the time and staff resources involved in a scoping review are not different from a systematic review and take this into account when planning your application.
- RKI staff shall be involved as authors in the process of drafting the final project report. For the peer-reviewed article, the first authorship is held by the contractor, the last authorship is held by the RKI and all collaborators involved in the scoping review should be named as further co-authors.
- All applicants will be informed about the outcome of the selection process, but no individual feedback will be provided regarding unsuccessful applications.

References

[1] Peitz, D., Kersjes, C., Thom, J., Hölling, H., & Mauz, E. (2021): Indicators for public mental health: a scoping review. *Front. Public Health* 9: 714497. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2021.714497>

[2] Leppold, C., Gibbs, L., Block, K., Reifels, L., & Quinn, P. (2022). Public health implications of multiple disaster exposures. *Lancet Public Health* 7(3): e274–e286. [https://doi.org/10.1016/S2468-2667\(21\)00255-3](https://doi.org/10.1016/S2468-2667(21)00255-3)

[3] Polizzi, C., Lynn, S.J., & Perry, A. (2020). Stress and coping in the time of COVID-19: Pathways to resilience and recovery. *Clinical Neuropsychiatry*, 17(2), 59-62. <https://doi.org/10.36131/CN20200204>

[4] Cohrdes, C., Wetzel, B., Pryss, R., Baumeister, H., & Göbel, K. (2022). Adult quality of life patterns and trajectories during the COVID-19 pandemic in Germany. *Current Psychology*, <https://doi.org/10.1007/s12144-022-03628-4>



- [5] Greve, W., & Staudinger, U. M. (2006). Resilience in later adulthood and old age: Resources and potentials for successful aging. In *Developmental psychopathology: Risk, disorder, and adaptation*, Vol. 3, 2nd ed. (pp. 796-840). Hoboken, NJ, US: John Wiley & Sons, Inc.
- [6] Kumpfer, K. L. (2002). Factors and processes contributing to resilience. In M. D. Glantz & J. L. Johnson (Eds.), *Resilience and development: Positive life adaptations* (pp. 179-224). Boston, MA: Springer US.
- [7] Kunzler, A. M., Gilan, D. A., Kalisch, R., Tüscher, O., & Lieb, K. (2018). Aktuelle Konzepte der Resilienzforschung. *Der Nervenarzt*, 89(7), 747-753. <https://doi.org/10.1007/s00115-018-0529-x>
- [8] Windle, G. (2011). What is resilience? A review and concept analysis. *Reviews in Clinical Gerontology*, 21(2), 152-169. <https://doi.org/10.1017/S0959259810000420>
- [9] Fröhlich-Gildhoff, K., & Rönau-Böse, M. (2019). Resilienz – Definition und Merkmale. In *Resilienz* (S. 9–19). Ernst Reinhardt Verlag.
- [10] Veer, I. M., Riepenhausen, A., Zerban, M., et al. (2021). Psycho-social factors associated with mental resilience in the Corona lockdown. *Translational Psychiatry* 11(1):67. <https://doi.org/10.1038/s41398-020-01150-4>
- [11] Chmitorz, A., Kunzler, A., Helmreich, I., Tüscher, O., Kalisch, R., Kubiak, T., . . . Lieb, K. (2018). Intervention studies to foster resilience – A systematic review and proposal for a resilience framework in future intervention studies. *Clinical Psychology Review*, 59, 78-100. <https://doi.org/10.1016/j.cpr.2017.11.002>
- [12] Ayed, N., Toner, S., & Priebe, S. (2019). Conceptualizing resilience in adult mental health literature: A systematic review and narrative synthesis. *Psychology and Psychotherapy: Theory, Research and Practice*, 92(3), 299-341. <https://doi.org/10.1111/papt.12185>
- [13] Harms, P. D., Brady, L., Wood, D., & Silard, A. (2018). Resilience and well-being. In *Handbook of well-being* (pp. 604–614). DEF Publishers. DOI:nobascholar.com
- [14] Robert Koch-Institut (Hrsg) (2021). Psychische Gesundheit in Deutschland. *Erkennen - Bewerten – Handeln. Schwerpunktbericht Teil I – Erwachsene*. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Robert Koch-Institut.
- [15] Hafen, M. (2014). Resilienz aus präventionstheoretischer Perspektive. *Prävention*, 1, 2-7.
- [16] Macedo, T., Wilhelm, L., Gonçalves, R. et al. (2014). Building resilience for future adversity: a systematic review of interventions in non-clinical samples of adults. *BMC Psychiatry* 14: 227 <https://doi.org/10.1186/s12888-014-0227-6>
- [17] Khanlou, N., & Wray, R. (2014). A whole community approach toward child and youth resilience promotion: A review of resilience literature. *International Journal of Mental Health and Addiction*, 12(1), 64-79. <https://doi.org/10.1007/s11469-013-9470-1>
- [18] Saja, A. A., Teo, M., Goonetilleke, A., & Ziyath, A. M. (2018). An inclusive and adaptive framework for measuring social resilience to disasters. *International Journal of Disaster Risk Reduction*, 28, 862-873. <https://doi.org/10.1016/j.ijdrr.2018.02.004>
- [19] Bronfenbrenner, U. (1979). *The ecology of human development: Experiments by nature and design*. Harvard University Press.
- [20] Barnes, B., Buchmann, M., Mumm, R., Nowossadeck, E., Peitz, D., Prütz, F., Wachtler, B., & Wienecke, A. (2022). Evidenzsynthesen in Public Health: ein Überblick. *Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ)* 175 (2022) 17–28. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2022.09.003>
- [21] Peters, M. DJ., Godfrey, C., McInerney, P., Munn, Z., Tricco, A.C., & Khalil, H. (2020). Chapter 11: Scoping Reviews. In: Aromataris, E., & Munn, Z. (Editors), *JBI Manual for Evidence Synthesis*. JBI, 2020. Available from <https://synthesismanual.jbi.global>. <https://doi.org/10.46658/JBIMES-20-12>





Aufforderung zur Angebotsabgabe
hier: Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb

17.02.2022

Vergabenummer. ZV 2.3.12 – 03
Scoping Review zu psychischen Resilienzfaktoren bei Erwachsenen im Kontext
gesellschaftlicher Herausforderungen oder Krisen

Robert Koch-Institut
zentrale@rki.de
Tel.+49 (0)30 18754-3132
Fax ...-2328
IVBB-Rufnr. 754-0
www.rki.de
Twitter: @rki_de

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersenden wir Ihnen eine Angebotsaufforderung für die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Anforderungen.

Wir bitten Sie, auf der Grundlage unserer Vertragsbedingungen ein verbindliches Angebot abzugeben. Das Angebot sowie sämtliche ergänzenden und erläuternden Erklärungen müssen in deutscher Sprache abgefasst sein.

Bearbeitung von
Frederik Broy
Email: broyf@rki.de
Durchwahl -2698
Fax +49(0)30 18 10 754
-2616
Liegenschaft: NU

I. Angebotsfrist:

Nach der Angebotsfrist eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden. Ihr Angebot senden Sie bitte vor Ablauf der Angebotsfrist am

05.03.2023 an:

a. per Post:

Robert Koch-Institut, ZV 2.3 - Beschaffung, Nordufer 20, 13353 Berlin.

Das Angebot ist **zwingend** in einem fest verschlossenen Umschlag zu übersenden, welcher auf der Vorderseite deutlich mit folgendem Text gekennzeichnet werden:

Besucheranschriften
Nordufer 20
13353 Berlin
Seestraße 10
13353 Berlin
General-Pape-Str. 62-66
12101 Berlin
Burgstr. 37
38855 Wernigerode

Vergabeverfahren - Vergabenummer: ZV 2.3.12 - 03
Angebotsfrist 05.03.2023

b. per Fax: +49(0)30/18 10 754-2616 oder

Das Robert Koch-Institut
ist ein Bundesinstitut
im Geschäftsbereich des
Bundesministeriums für
Gesundheit



c. per E-Mail: beschaffung@rki.de

Das Angebot ist zwingend mit folgendem Betreff zu versehen:

„**ANGEBOT, Vergabenummer: ZV 2.3.12 - 03**
Angebotsfrist 05.03.2023“.

2. Bindefrist:

Die Bindefrist für das Angebot erstreckt sich bis zum

05.04.2023.

Bis zum Ablauf der Bindefrist sind Sie an Ihr Angebot gebunden. Das Angebot kann ab Ende der Angebotsfrist bis zum Ende der Bindefrist nicht geändert oder zurückgezogen werden. Sollten Sie bis zum Ablauf der Bindefrist keine weitere Mitteilung von uns erhalten haben, wurde der Auftrag an einen Mitbewerber vergeben.

3. Nebenangebote sind nicht zugelassen.

4. Dem Angebot sind folgende Anlagen verpflichtend beizufügen:

- vollständig ausgefüllte und unterschriebene Angebotserklärung mit Datum und Unterschrift

Das Robert Koch-Institut vergibt den Auftrag im Rahmen einer Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb nach § 12 Unterschwellenvergabeordnung (UVgO). Die Vergabe erfolgt als Gesamtauftrag.

Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt anhand des mitgereichten Bewertungsschemas. Ein angebotenes Skonto wird in der Wertung berücksichtigt. Wir behalten uns vor, den Auftrag auf Grundlage der Erstangebote auch ohne Verhandlungen zu vergeben.

Für diese Verhandlungsvergabe gilt eine **Preisobergrenze von 72.500 € brutto**.

Angebote die darüber liegen, werden von der Wertung ausgeschlossen.

Wir behalten uns vor, Angebote mit abweichenden Vertragsbedingungen auszuschließen.

Alle weiteren Angaben entnehmen Sie bitte den beigelegten Unterlagen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Frederik Broy

Beschaffung



Anlage 1

Robert Koch-Institut
- Beschaffung -
Nordufer 20
13353 Berlin

Angebotsklärung

1. Allgemeines

Ich / Wir biete(n) die Ausführung der Leistungen gemäß den Vertragsbedingungen zu den im Preisblatt angegebenen Preisen und Konditionen an.

An dieses Angebot halte(n) ich mich / wir uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

2. Vertragsbestandteile

Mit Zuschlags-/Auftragserteilung werden Vertragsbestandteil (falls nicht anders angegeben):

- Leistungsbeschreibung
- die Zusätzlichen Vertragsbedingungen des Robert Koch-Instituts (im Internet unter www.rki.de > Service > Ausschreibungen)
- die Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B, in der Fassung der Bekanntmachung v. 5.8.2003, Bundesanzeiger Nr. 178a v. 23.9.2003).

3. Preisblatt

Leistungsbezeichnung	Menge	Einheit	Einzel- preis o. MwSt. in €	Rabatt	Gesamtpreis o. MwSt. in €
Preis gemäß Leistungsbeschreibung	1				

Bitte **unbedingt** ausfüllen bzw. im Angebot angeben!

Angebotsnummer: _____

Lieferfristen: _____;

Zahlbedingungen: Skonto: _____% _____Tage oder 30 Tage netto

Die Zahlungsfrist beginnt grundsätzlich nach Eingang der prüfbaren Rechnung bei der Rechnungsanschrift, jedoch frühestens nach Erhalt der Ware oder Erbringung der Leistung.

Wir widersprechen den AGBs des Robert Koch-Instituts.
Es gelten ausschließlich unsere beigefügten AGBs.

Wenn angekreuzt behalten wir uns vor, das Angebot auszuschließen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Angebot ist nur mit Datum und Unterschrift gültig!